

Celten, den Zinninseln, der Bernsteinküste, den glücklichen Inseln im atlantischen Meere, und von einer, im Alterthum für ein Märchen gehaltenen Umschiffung von Afrika. Betrachtet man die Völker, welche auf der Weltbühne auftreten, so ergiebt sich, daß die Aegypter, Assyrer, Babylonier und Medoerfer den Höhenpunkt ihrer Macht erreichen und wieder von demselben herabsinken, daß die Griechen, Karthager und Römer erst ziemlich spät und ziemlich ohnmächtig erscheinen, aber den Samen künftiger Größe legen, daß die Sönier, Juden und Phönizier sich zwar durch Wissenschaft, Religion oder Handelsgeist auszeichnen, aber in politischer Hinsicht niemals den ersten Rang erreichen, daß die übrigen Völkerschaften, z. B. Arabiens, Kleinasiens, Italiens, klein und schwach bleiben, und daß die Chinesen und die Indier jedes für sich einen gesonderten Weg gehen, ohne irgend welchen Einfluß auf die Gestaltung der Begebenheiten auszuüben.

Folgender kurzer Abriss der Geschichte dieses Zeitraums wird das Verständniß der speciellern Darlegung erhöhen. Zuerst scheint Aegypten mächtig geworden zu sein, machte einen eigenthümlichen Bildungsweg durch, beschränkte sich aber meist auf sich selbst, und erst zu Ende des Zeitraums, als seine Macht schon tief gesunken war, trat es mit andern Völkern in Verkehr. In Asien gründeten Ninus und Semiramis ein ungeheures Reich, welches mehr als ein Jahrtausend bestand, diese Dauer aber nur der Schwäche seiner Nachbarn verdankte und endlich durch eine Revolution, welche der tollern Serail-Wirtschaft ein Ende machte, in sich selbst zerfiel. Hieraus entstanden die neuen Reiche Neu-Assyrien, Babylon und Medien, welche zwar zum Theil neben einander bestanden, aber immer von dem nach der Reihe mächtigsten unter ihnen abhängig waren. Unterdeß bestanden Syrien, Phönizien und die jüdischen Staaten für sich und in dem westlichsten Theile Kleinasiens hatte sich ein lydisches Reich gegründet, welches alle griechischen Koloniestädte an der Küste verschlang. Alle diese Länder wurden Provinzen des dem folgenden Zeitraume angehörenden medoerfischen Reichs. In Afrika hatte außer Aegypten das handeltreibende Karthago bereits eine hohe Blüthe erreicht, indess ist seine Geschichte sehr dunkel. Rom kämpfte um seine Existenz und unter den Griechen zeigten sich bereits Spuren jener Größe, die sich im folgenden Zeitraume herrlich entfaltete.

II. Abschnitt.

Specielle Geschichte.

§. 1. Biblische Urgeschichte bis zur Sündfluth. Nach dem Berichte Moßis wurde das Weltall durch Gottes allmächtigen Willen in das Dasein gerufen, und zwar die Erde so gegründet, daß zuerst